

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Tote in Madrid

Schwere Kommunismauschreitungen — General Berenguer vor Schwierigkeiten Die erste Ministerliste — Primo noch auf der Bildfläche

Zweitkampf Frankreich-Italien

Es steht noch nicht fest, ob die große Londoner Seekonferenz eine Abrüstungs- oder eine Aufrüstungs-Konferenz sein wird. Die Verhandlungen, die zwar hinter verschlossenen Türen, aber doch nicht ganz geheim geführt werden, gehen nur langsam vorwärts, die Konferenz bei ihren praktischen Arbeiten einschlagen soll. Aber schon aus diesen einleitenden Verhandlungen ergeben sich mit absoluter Klarheit die tiefsten Gegensätze, die den Bestimmten Anlaß zu recht trübenden Voraussetzungen über den Ausgang der Konferenz geben.

Der schärfste von diesen Gegensätzen ist bisher zweifellos der französisch-italienische, Man weiß ja bereits, um was es sich dabei handelt: für Italien steht seine Zukunft am Mittelmeer auf dem Spiel, für Frankreich eine Einkreisungsgefahr durch die vereinigten Kräfte Italiens und Englands, und die Angst vor dem italienischen Kolonialhunger. Die französische Presse von rechts bis links ist sich einig in der restlosen Verurteilung der „herausfordernden“ Stellung, die der italienische Hauptdelegierte Grandi in London eingenommen hat. Grandi hat es im Auftrage Mussolinis gewagt, eine Forderungsgleichheit mit Frankreich zu fordern. Die Franzosen finden diese Aspirationen Italiens unerhört: das französische Kolonialreich ist fünfmal so groß wie das italienische, seine Küstlänge ist fünfmal, Gesamtentfernung vom Mutterland siebenmal und die Einwohnerzahl dreißigmal größer — wie können da die Italiener es auch nur wagen, von einer Flottenparität zu sprechen! Aber die Franzosen rechnen in der Gegenwart, während die Italiener in die Zukunft blicken. Das beunruhigt Frankreich und verleitet die französische Presse zu der Behauptung, Italien sei aggressiv und auf Eroberungen eingestellt. Die Erbitterung beiderseits ist so groß, daß die beiden romanischen Brüder ihre traditionelle Liebenswürdigkeit völlig vergessen haben.

Nachdem schon Wochen und Monate vor Konferenzbeginn ein Streit zwischen Frankreich und Italien hin- und herwogte, sind die Franzosen auf die Idee gekommen, eine neue Kriegsliste gegen Italien anzuwenden. Frankreich sagt: Ihr wollt eine Parität mit uns — bitte schön, wir haben nichts dagegen, gleich euch um an. Nun ist aber die italienische Flotte um das Doppelte kleiner als die französische. Eine Angleichung nach oben, mit anderen Worten, eine gewaltige Aufrüstung kommt für Italien finanziell nicht in Frage. Die italienische Delegation verlangt eine Reduzierung der französischen Flotte, also eine Angleichung nach unten, was wiederum die Franzosen unter Berufung auf ihre Lebensinteressen und auf die Größe der amerikanischen, englischen und japanischen Flotte mit Entrüstung ablehnen. Doch zeigt sowohl England wie Amerika eine große Neigung, die Forderungen Italiens zu unterstützen, während die Japaner sich etwas rätselhaft verhalten. Dabei sind jedoch durchblicken lassen, daß sie keine Spielverderber sein wollen. Es erscheint nicht übertrieben, von einer Einheitsfront der vier Seemächte gegen Frankreich zu sprechen. Die Isolierung Frankreichs und Englands macht sich allein schon in der Tonart der französi-



König Alfons

M. Madrid, 30. Jänner.

Die Entwirrung der spanischen Diktaturkrisis bzw. der jetzt sich ergebenden Kabinettsbildung ist doch auf größere Schwierigkeiten gestoßen, als man vorher gedacht hatte. General Berenguer hatte bereits gestern abends erklärt, die Liste des neuen Kabinetts sei fertiggestellt, es hat sich aber indes herausgestellt, daß nicht alle von Berenguer ausersehenen Kandidaten ihre Zustimmung zum Eintritt in seine Regierung gegeben haben. Die Bemühungen des Generals Berenguer gehen dahin, eine Art von Übergangskabinetts zu bilden, welches die Diktatur zu liquidieren und verfassungsmäßige Zustände im Lande herzustellen hätte. General Berenguer hat für morgen eine Konferenz anberaumt, zu der mehrere bisherige Minister, Generale und ehemalige führende Politiker geladen sind. Alle in Frage kommenden Männer stellen aber Bedingungen, die sich im diametralen Gegensatz befinden, so daß Berenguer noch immer



Primo de Rivera

schon die definitive Liste zusammenstellen konnte. Nach den gestrigen Verhandlungen General Berenguers verkündete abends in wohlinformierten Kreisen, die neue Ministerliste sei wie folgt zusammengestellt: Präsidium und Krieg: General Berenguer Marine: Admiral Ribera, Inneres: General Marzo, Justiz: Estrada, Finanzen: Gambo, Arbeiten: Graf Mortera, Wirtschaft: Matos, Unterricht: Herzog von Alba. Außerdem hieß es, daß General Berenguer die Feinerkeit von Primo de Rivera abgeschaffte Institution des Außenministeriums wieder einführen wolle, für welchen Posten Gonzales Fontoria ausersehen sei. Es hat sich aber herausgestellt, daß die zitierte Ministerliste ganz unsicher ist. Eine Reihe von ehemaligen Politikern, darunter auch der Herzog von Alba, wollen ihre Zustimmung zum Eintritt in die Regierung nur an die Bedingung knüpfen, daß die freien Parlamentswahlen in aller nächster Zeit ausgeschrieben werden, damit die Diktatur in Spanien restlos liquidiert werde. Die Generale sind wiederum der Meinung, daß man es nicht zu eilig aufstellen dürfe, die Diktatur abzubauen, da sich ansonsten wieder der alte Parteihader herauswuchern würde. So, wie die Dinge stehen, ist es schwer zu sagen, ob Berenguer noch im Laufe des heutigen Tages seine Regierung bildet.

M. Madrid, 30. Jänner.

Die Unruhen und Ausschreitungen in den spanischen Städten dauern unvermindert an. Gestern abends zogen mehrere Tausende von Kommunisten vor das Königsschloß, wo sie unter Niederfluren auf die Monarchie eine rote Fahne aufstakelten. Die Polizei schob in die Menge, wobei mehrere Demonstranten getötet und andere verletzt wurden. Die Erregung in der Hauptstadt ist unbeschreiblich.

M. Madrid, 30. Jänner.

Man hatte von vornherein erwartet, Primo de Rivera werde sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen. Er scheint aber nicht gesonnen zu sein, sich auf die Vorbereitung seiner Diktaturherrschaft zu legen. Gestern abends sprach der gestürzte Diktator in einer Versammlung der von ihm gegründeten „Unia Patriótica“ ausführlich zur Lage. Nach seiner Meinung sei es in Spanien noch auf einige Jahre hinaus notwendig, die Aufgabe der persönlichen Verantwortung aufrecht zu erhalten. Der Diktator könne Offizier oder Zivilist sein, doch sei ein Zusammenarbeiten zwischen Offizieren und Zivilisten sehr fraglich. Sollte aber die Diktatur tatsächlich abgeschafft werden, dann müsse die „Unia Patriótica“ mit der ganzen Kraft in das politische Leben eingreifen und gelegentlich der Neuwahlen eigene Kandidaturen aufstellen.

M. Madrid, 30. Jänner.

Trotz der noch immer scharf gehandhabten Zensur sind in sämtlichen Blättern

während die Tendenzen zu begründen und durchzuführen. Ober ist alles nur ein Geschäftstrick, ein Bestreben, einen möglichst hohen Preis für Konzessionen herauszuschlagen?

Es ist äußerst bezeichnend, daß in allen französischen Berichten über London ausschließlich der Name Tardieu zu lesen ist,

der Freude über den Rücktritt des Diktators Ausdruck verliehen. Die allgemeine Auffassung der Presse geht dahin, daß durch die erzwungene Demission des Diktators im letzten Moment die blutige Revolution und der Sturz der Monarchie vermieden wurde.

M. Madrid, 30. Jänner.

Der Chef der Madrider Sicherheitspolizei General Vazara ist zurückgetreten. Seine Demission ist sofort genehmigt worden. General Vazara gehört zu dem intimsten Freunden des Primo de Rivera. Zu seinem Nachfolger wurde provisorisch der General Sanjurjo ernannt.

Schwerer Gegenstoß Briand-Tardieu

Briand plant Vorstoß gegen Tardieu in der Kammer.

M. Paris, 30. Jänner.

Wie in gut informierten Kreisen verlautet, sei in der letzten Zeit zwischen Briand und Tardieu eine starke persönliche und grundsätzliche Spannung eingetreten, die auf die Unzufriedenheit Briands mit der Haltung Tardieus auf der Londoner Flottenkonferenz zurückzuführen ist. Briand werde angeblich plötzlich in Paris auftauchen, und man bringt in Senats- und Kammerkreisen diese unerwartete Rückkehr Briands aus London mit dem Gegenstoß zu Tardieu in Zusammenhang. Man glaubt ferner, Briand werde die Abwesenheit Tardieus im Parlament dazu benutzen, alle Gegenstände zu sammeln, um ihm den Stoß zu versetzen. Die Regierung Tardieu dürfte also in der heutigen Zusammenkunft nicht mehr lange im Amt verbleiben.

Börsenberichte

Zürich, 30. Jänner. Devisen: Belgrad 9.12 fünf Achtel, Paris 20.325, London 25.20, Newyork 518, Mailand 27.10, Prag 15.3175, Wien 72.875, Budapest 90.52, Berlin 123.775.

Wien, 30. Jänner. Devisen: Berlin 1356.50, Budapest 992, Zürich 1095.90, Wien 799.45, London 276.25, Newyork 56.67, Paris 222.91, Prag 167.87, Triest 297.05.

An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr beträgt monatlich Din 23.— und nicht Din 20.—

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«.

Während Briand beinahe unberücksichtigt bleibt. Diese Tendenz entspricht völlig der Sachlage auf der Londoner Seetagung: der „Friedensstifter“ Briand hat zu schweigen, der aggressive Tardieu hat das Wort. Und Tardieu zeigt, daß seine Aggressivität mit Recht in ganz Frankreich so hoch gewürdigt

wird. Er sucht nicht nur den italienischen Delegierten, sondern auch den Delegierten anderer Nationen das Leben so sauer wie möglich zu machen. Er ist es, der mit allem Nachdruck auf die Zerstörung der riesigen Dampfschiffe der englischen und amerikanischen Flotte Lossteuert, wobei er recht geschickt mit dem Kellogg-Pakt operierte: da der Krieg geächtet sei, müssen die bei der bloßen Verteidigung überflüssigen Dreadnoughts abgeschafft werden. Er mutet also den Amerikanern zu, daß sie ihre großartigen ganz neuen Großkampfschiffe wie „West-Virginia“, „Colorado“ und „Maryland“ zerstören. Weiß er nicht, daß Amerika dazu ebensowenig bereit sein wird wie England zum Verzicht auf seine neuen Dreadnoughts der Nelson-Typ? Selbstverständlich weiß Tardieu es ausgezeichnet, aber er geht zur Attacke auf England und Amerika über, ohne abzuwarten, bis die vereinigten englisch-amerikanisch-italienisch-japanischen Kräfte ihn bestürmen werden. Schon die nächsten Tage werden zeigen, ob die Taktik Tardieus richtig ist.

Vor der Volkszählung in Jugoslawien

Im Laufe des heutigen Jahres wird in Jugoslawien die jedes zehnte Jahr vorzunehmende Volkszählung durchgeführt werden. Die letzte Zählung fand am Anfang 1921 mit dem Stande vom 31. Dezember 1920 statt.

Die letzte Zählung ergab eine Bevölkerungszahl von etwas über 12 Millionen. Nach Aussagen des bekannten Statistikers Professor Dr. Kostić aus Subotica ist der jährliche Bevölkerungszuwachs im Staate sehr verschieden. So beträgt der Zuwachs in Serbien 18, in Bosnien und der Herzegowina 16, in der Orna gora und Südbosnien 14, in Slowenien 12, in Kroatien und Slavonien 10 und in der Wojwodina nur 5, durchschnittlich somit rund 14 v. H.

Interessant ist, daß Jugoslawien eines der wenigen Länder Europas ist, in welchem die Zahl der Männer jene der Frauen übersteigt, u. zw. um volle 80 v. H. oder 8%. Ende 1930 dürfte sich die Bevölkerung Jugoslawiens auf rund 13 1/2 Millionen stellen.

Moderne Robin onade

Neu York, 29. Jänner. (Telunion.) Wie aus Chicago gemeldet wird, sticht die amerikanische Sportflieger Eugen Macdonald auf der zur Galapagos-Gruppe gehörenden Insel Charles in der Nähe des Äquators zwei Menschen. Es soll sich um ein Berliner Ehepaar, Dr. Karl Ritter und Frau, handeln. Wie es heißt, soll das Ehepaar dort vor einiger Zeit, mit Lebensmitteln für ein Jahr versehen, nach einem Schiffsbruch zurückgelassen worden sein. Nähere Angaben über die merkwürdige Angelegenheit fehlen einstweilen noch.

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.
Copyright © Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62
(Nachdruck verboten.)

„Marianne!“ ertönte eine schwache, müde Stimme aus dem Bett. Frau von Thoden löste sich von der Nichte, beugte sich über ihren Mann, der aus dem Zustand, der halb Bewußtlosigkeit, halb Schummer schien, erwacht war.

„Otto!“ sagte sie zärtlich. „Sieh, wen ich dir hier bringe. Sieh, wer zu uns gekommen ist.“

Die junge Frau sank, überwältigt von dem Anblick des Leidenden, in die Knie. War dieser alte, gebrochene, entstellte Mann wirklich der Oberst von Thoden, den sie immer nur aufrecht, energisch, gebietend gekannt hatte? Er hatte sich traurig verändert. Hohl und elmsgefallen die Züge, beinahe erloschen die Augen, die einst von Tatkraft und Zielbewußtsein blühten, schmal und sehr weiß die Lippen. Bläuliche Schatten lagerten um die Stirn und die spitz hervortretende Nase. Todeschatten.

„Otto!“ murmelte sie leise und erschüttert. Er sah sie sekundenlang nachdenklich an, er schien sie nicht gleich zu erkennen. „Biktoria!“ sagte er dann zögernd mit schwä-

Rückkehr zur Verfassung

Spaniens Freude über den Sturz des Diktators — Berenguer bildet ein Verfassungskabinett — „Es lebe die Republik!“ — Rettung der Monarchie in letzter Minute

Madrid, 29. Jänner.

General Berenguer begab sich um 11 Uhr vormittags in das Schloß Escorial und erklärte einigen Journalisten, er habe die neue Regierung noch nicht gebildet. Dies läßt die Schlussfolgerung auf verschiedene Schwierigkeiten zu, man glaubt aber immerhin, daß die Regierungsbildung innerhalb der nächsten 24 Stunden vollzogen sein wird. Die Schwierigkeiten sollen u. a. darin bestehen, daß die von Berenguer als Minister anzuordnenden Persönlichkeiten verschiedener Meinung darüber seien, wie man in verfassungsmäßige Zustände wieder zurückkehren soll.

Madrid, 29. Jänner.

Die vergangene Nacht in Madrid war sehr unruhig. Trotz des Frostes war das Stadtzentrum von großen Menschenmassen besetzt. Die Polizisten waren mit Karabinern ausgerüstet worden. Die Cafés schlossen die Tore, als die Polizei mit blanker Waffe gegen die Studenten vorzugehen begann. Gegen Mitternacht zogen Tausende von Menschen vor das Königschloß und riefen: „Nieder mit Primo de Rivera! Es lebe die Verfassung! Es lebe die Freiheit! Es lebe die Republik!“ Die Polizei zersprengte sodann die Massen, indem sie mehrere Salven in die Luft feuerte.

Im ganzen Lande herrscht über den Sturz der Diktatur Primo de Riveras enthusiastische Freude. General Berenguer wird außer den Kriegs- und Marineminister lauter Ministerien in sein Kabinett aufnehmen, darunter eine Reihe ehemaliger führender Politiker. Wie verlautet, wird das Unterrichtsministerium dem Herzog von Alba übergeben. Berenguer hat außerdem erklärt, er werde eine rein verfassungsmäßige Regierung bilden. Aus dieser Erklärung wird die Schlussfolgerung abgeleitet, daß in baldigen Wahlen ausgesprochen werden. General Berenguer erklärte ferner, die Republik müsse vorläufig noch aufrecht erhalten bleiben, da er nicht in eine sofortige Liquidierung der Diktatur einwilligen könne.

Paris, 29. Jänner.

Ueber die Demission Primo de Riveras, die in Paris sehr überrascht hatte, schreibt das über spanische Verhältnisse vorzüglich informierte „Journal“, in Andalusien und Katalonien wäre es bestimmt zu einer blutigen Revolte der Militärs, der Arbeiterschaft und Studentenschaft gekommen, wenn Primo de Rivera noch länger als 24 Stunden im Amte des Ministerpräsidenten geblieben wäre. In Paris wird die Wahl des Generals Berenguer, eines persönlichen Gegners Primo de Riveras, als bemerkenswertes Zeichen dafür angesehen, wie tief Primo de Rivera den spanischen Staat herabgewirtschaftet hat.

Madrid, 29. Jänner.

Für den unwilligen Rücktritt Primo de Riveras war die Vormittagsaudienz beim König von schicksalsschwerer Bedeutung. Primo wäre noch sehr gerne bis Juni im Amt geblieben. Die Antworten der Generalkapitäne waren sehr vorsichtig gehalten, aber keineswegs begeistert. Offensichtlich stand hinter ihnen der Einfluß des Königs, der sich endlich dazu entschloß, das Schicksal der Monarchie nicht an jenes der Diktatur zu binden. Am Montag bezug. Dienstag war zu erwarten, daß in Andalusien und Katalonien große Unruhen ausbrechen würden. Wie verlautet, soll König Alfonso am Montag abends geheime Audienz nach Andalusien geschickt haben, die die Nachricht übermittelten, der König werde die Diktatur nicht mehr länger halten. Der Militärgouverneur von Cadix, General Goded war als Chef der Militärrevolte auszuweisen und hatte sämtliche Offiziere hinter sich. Seiner Führung schloß sich auch die Garulison von Sevilla an. Der Diktator war aber trotzdem gelassen, den General Goded abzurufen. Der kommandierende General in Andalusien, Infant Don Carlos, der Schwager des Königs, weigerte sich indessen diesen Befehl durchzuführen und teilte dies dem König mit. Das Ende der Diktatur bedeutet aber noch lange nicht die Liquidierung ihrer Verantwortlichkeit. Die große Abrechnung wird erst im neuen Parlament erfolgen, weil die Diktatur nicht alles hielt, was sie versprach. Erst der kommende Ministerpräsident wird die Liquidierung der Diktatur vornehmen.

General Damso Berenguer war in der Diktaturära als der für die Marokko-Niederlagen verantwortliche General zu sechs Jahren Kerker verurteilt worden. Später wurde seine Begnadigung durchgesetzt. Primo de Rivera bedachte ihn aber später wieder mit mehronatiger Arreststrafe, da er am Banke der Diktaturgegner teilgenommen hatte. War die Diktatur schon ein Chaos, so ist auch ihr Erbe nur Chaos, welches spätere Regierungen zu ordnen haben werden. In die größte Bedrängnis kam durch die Diktatur König Alfonso XIII., weil die Diktatur schon so lange gedauert hat. Er rettete sich aus der Schlinge in der letzten Minute und so gelang es ihm, von sich, der Dynastie und dem Staate noch etwaige katastrophale Folgen abzuwenden.

Gattenmord in Skopje

Montag abend spielte sich in Skopje eine furchtbare Familientragödie ab. Der Eisenbahnarbeiter Jdravlovič lebte seit 22 Jahren mit seiner Frau Darinka und seinen vier Kindern, von denen der älteste

Sohn beim Militär dient, und der jüngste 13 Jahre alt ist; die beiden Töchter stehen im Alter von 17 und 19 Jahren. Solange die Kinder klein waren, lebten die Eltern sehr gut, als aber die Töchter heranwuchsen, wollte die Mutter deren Schönheit ausnützen, um Geld damit zu verdienen. Der Vater widersetzte sich dem und so kam es in der letzten Zeit wiederholt zu heftigen Austritten. Als der Vater vorgestern abend aus dem Dienst heimkam und seine Töchter nicht vorfand, kam es zwischen ihm und der Frau zu einem erregten Streit, in dessen Verlauf er die Frau mit einem Messer abschlachtete. Er stellte sich dann freiwillig der Polizei.

Furchtbare Rache eines Ehemannes

Vor einigen Jahren verheiratete sich Philippe Lacroix mit der hübschen Bertha Grobel, die er in einem französischen Badeort kennengelernt hatte, wo Bertha in einem Duzushotel angestellt war. Die Ehe gestaltete sich nicht besonders glücklich, da der Ehemann sehr eifersüchtig war. Vor kurzem trennten sich die Eheleute und gab den das Kind, das der Ehe entsprossen war, der Großmutter Grobel in Pflege. Lacroix schrieb seiner Frau leidenschaftliche Briefe und bat sie, zu ihm zurückzukehren. Als sie auf seine Bitten nicht reagierte, drohte der vor Eifersucht rasend gewordene Ehemann seiner Frau, das Kind zu ermorden. Lacroix gab seiner Frau drei Tage Bedenkzeit. Als auch dieser Drohbrief unbeantwortet blieb, suchte der Vater seinen kleinen Sohn auf, in dem er ihn von der Schule abholte. Der kleine René war entzückt, den langvermissten Vater endlich einmal wiederzusehen. Lacroix nahm den Kleinen mit in ein Café und gab ihm ein großes Glas Whisky zu trinken. René trank und wurde schlaftrig. Der Vater trug ihn auf dem Arm hinaus und brachte ihn in einen Wald, wo er mit einem großen Küchenmesser dem Kind den Hals durchschnitt. Dann versuchte Lacroix sich selbst zu töten, brachte sich eine Wunde bei und meldete sich in einem Krankenhaus, wo er erklärte, von einem Vagabunden überfallen und verwundet worden zu sein. Die Polizei schenkte seinen Ausführungen keinen Glauben, nahm ihn ins Verhör und stellte bald den unheimlichen Zusammenhang fest.

Ein Theaterdirektor und eine Rache

Der Direktor des Dagmar-Theaters in Kopenhagen, der besten Privatbühne Dänemarks, auf der manches moderne Theaterstück der Weltliteratur für Skandinavien aus der Taufe gehoben worden ist, empfing dieser Tage eine Deputation des künstlerischen Personals. Die Wortführerin d. Deputation hat den Theaterdirektor, eine Rache

her und furchtbar veränderter Stimme. „Onkel, lieber Onkel, ich bin gekommen.“ „Du gehörst nicht mehr zu uns, Bity. Man hat dir das Herkommen verboten.“ verlegte der Kranke sehr mühsam. „Aber ich kam, weil ich dir etwas sagen muß. Etwas Wundervolles gestehen! Sirt ist schuldlos, Onkel! Seine Unschuld hat sich heute herausgestellt. Darum bin ich gekommen, um dir das zu sagen. Hörst du mich, Onkel?“ rief sie angstvoll. Denn die Lider waren schon wieder über die müden Augen gefallen.

Nun hob der Kranke mit Anstrengung den Blick. Der Ausschrei seiner Frau riß ihn aus der Todeslethargie noch einmal zurück ins Leben. „Sirt ungeschuldig!“ stammelte Marianne von Thoden unter strömenden Tränen. „Mein Junge! Mein geliebter, armer Junge! Ich habe es ja immer gefühlt!“ „Sirt ungeschuldig!“ wiederholte der Kranke. Und dann mit einem Anflug seiner alten Energie: „Woher — weißt du das, Bity?“

Sie setzte zur Reichte an. Aber sie begriff angesichts dieses mit dem Tode Ringenden, daß es zwecklos war, das ganze Netz von Schuld und Sünde und Schurkerei hier zu entwirren. Daß der Kranke das alles gar nicht mehr fassen, nicht mehr begreifen konnte. Mochte er nur die Tatsache erfahren und sich an ihr freuen. Die Tante, Marissa und ihr Mann sollten nachher die Wahrheit wissen.

So sagte sie denn nur: „Alles hat sich aufgeklärt. Ein entsetzlicher Irrtum das Ganze. Wir kennen den wahren Schuldigen jetzt, Onkel. Ganz rein, ganz ungeschuldig ist Sirt. Wenn wir es ihm doch nur sagen könnten.“

„Ungeschuldig — Sirt?“ lachte der Oberst. „Wo — wo ist Sirt?“

Die Mutter machte eine verzweiflungsvolle Gebärde. „Wir wissen nichts von ihm.“ Nie hat er etwas von sich hören lassen, raunte sie Viktoria zu. „Unser alter Name,“ flüsterte er vor sich hin. „Rein! Ganz rein! Nicht besleckt! Kein Schmutz unter uns.“ — „Ein Irrtum alles, Sirt ungeschuldig.“

Er brach ab. Röchelte, stöhnte. Die Augen schlossen sich, um sich plötzlich ganz weit und ausdrucksvoll wieder zu öffnen. Der Leuchten de Atem verstummte. Eine entsetzliche Stille herrschte im Zimmer. Der Oberst von Thoden war tot.

Seine Frau begriff es zuerst. Sie, die sich die lange Zeit während seiner Krankheit tapfer und aufrecht gehalten hatte, brach nun in einem Weintampf zusammen. Die jungen Leute mühten sich um sie, selbst weinend, ergriffen und erschüttert durch das Erlebte.

„Er hat seine Lebenserinnerungen nicht mehr zu Ende gebracht“, sagte Siebendorff leise zu der schluchzenden Bity. „Nie hat er den furchtbaren Schlaaf mit Sirt verwun-

den. Von jener Stunde an war er ein gebrochener, alter Mann, der keinen Mut mehr zum Leben, keine Lust mehr zur Arbeit hatte. Beinahe ein Jahr ist er nun schon krank.“

Und sie hatte es nicht gewußt. Beinahe ein Jahr Krankheit unter Entbehrungen und ewigen Sorgen. Wie schrecklich das alles war. Sie wußte, wie klein die Pension des Obersten gewesen, wie sehr die Tante sich einschränken und rechnen und sparen mußte. Sie hatte das alles ja selbst erlebt. Und nun war noch Krankheit dazugekommen, Arzt, Medizin, teure Nahrung. Und sie selbst in einem goldenen Bauer eingesperret, in Lugus, in Pracht, in innerer Einsamkeit und in förmlicher Gefangenschaft fern von den nächsten Verwandten.

Der Arzt kam. Er stellte den Totenschelm aus. Siebendorff mußte fort. Zum Standesamt und um für die Beisetzung das Notwendige anzuordnen. Marissa bemühte sich um die immer noch schluchzende Mutter. Bity stöhnte sich überflüssig. Nicht mehr zugehörig zu diesen Menschen, die ihr solange die Nächsten, die Einzigen gewesen waren. Keiner kümmerte sich um sie. Keiner fragte sie. Wahrscheinlich nahm man ihre Erzählung nicht einmal ernst, hielt sie für einen Trost, den sie dem Sterbenden geben wollte.

„Bald werden sie alles wissen und froh sein“, dachte sie.

anzuschaffen. Mehrere Schauspielerinnen hatten nämlich in ihren Garderoben Mäuse gesehen. Wie bekannt, fürchten sich junge Damen und Schauspielerinnen ganz besonders vor diesen kleinen Tierchen. Eine Kage, so meinte das weibliche Personal, war in diesem Falle ganz und gar unentbehrlich. Der Theaterdirektor zeigte für die Räte seiner Schauspielerinnen Verständnis und erklärte sich bereit, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um den Wunsch des Personals zu erfüllen. Er ließ sich mit einer Tierpension, einer Anstalt, deren es in Kopenhagen sehr viele gibt, telephonisch verbinden und äugerte den Wunsch, die diensthabende Dame zu sprechen. Es stellte sich aber heraus, daß die Sache nicht so einfach war, wie es auf den ersten Blick erschien. Selbstverständlich hatte die Pension eine Kage, jedoch wollte sie die Kage nicht so ohne weiteres abgeben. Könnte eine Kage in einer leichtsinnigen Anstalt, wie ein Theater es eben ist, wirklich gut gepflegt werden, wird sie gutes Essen erhalten und gut schlafen können? Um auf alle diese Fragen eine Antwort zu bekommen, erschien die Dame aus der Tierpension höchst persönlich im Theater.

Nach einem sorgfältigen Aufzug der Theaterzustände wurde schließlich eine Kage „bewilligt“. Der Erfolg war katastrophal. Am ersten Tage fing die Kage an zu niesen. Am zweiten Tage schien die Kage Fieber zu haben. Sofort mußte der Tierarzt gerufen werden. Das kostete fünf Kronen. Als es der Kage immer schlechter ging, mußte sie in einer Tierklinik untergebracht werden. Im Auto fuhr man die Kage ins Krankenhaus! Das kostete mehrere Kronen, wobei der Theaterdirektor noch 25 Kronen in der Kasse der Tierklinik devotieren mußte. Es ging der Kage von Tag zu Tag schlechter. Sie bekam Inhalationen, die aber nicht halfen. Endlich entschloß sich der Theaterdirektor, die Kage der Pension zurückzugeben. Das ging nicht, denn die Tierklinik wollte das kranke Tier nicht weggeben. Nach unendlichen Verhandlungen mußte man sich entschließen, die Kage, die scheinbar unheilbar war, zu töten. Die Geschichte mit der Kage kostete dem Theaterdirektor mehrere hundert Kronen. Außerdem konnte er sich mehrere Tage mit weiter nichts beschäftigen als mit der Kage, wodurch eine wichtige Neuaufführung verschoben werden mußte.

Ein Bild für 50 Millionen Dinar

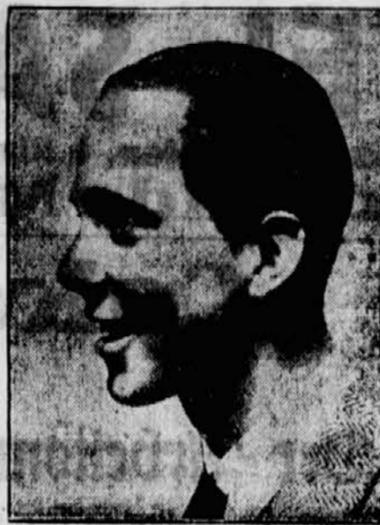
Das weltberühmte Bild von Thomas Lawrence „Der rote Knabe“ soll nach Amerika für den sehr netten Preis von 50 Millionen Dinar verkauft werden. Der Verkäufer ist der Earl von Durham, der sich vom Bilde trennen muß, um die dem englischen Staat schuldigen Steuern zu bezahlen. Als der dritte Earl von Durham vor zwei Jahren starb, hinterließ er ein Vermögen von zwei Millionen Pfund. Die Erbschaftsteuer betrug 700 Pfund. Jetzt ist vor kurzem der vierte Earl von Durham verstorben und der Erbe muß nun wieder 250.000 Pfund erlegen. Es bleibt dem sicher nicht armen Earl weiter nichts übrig, als das Bild zu verkaufen, um die Summe zusammenzubringen. Das Bild stellt den Sohn des ersten Earl von Durham dar und ist im Jahre 1825 gemalt. Es ist in Amerika sehr begehrt, und noch vor kurzem hat der Besitzer ein Angebot von 150.000 Pfund für das Kunstwerk erhalten. Bei dieser Gelegenheit betont die englische Presse, daß Kunstwerke aus Großbritannien immer mehr nach Amerika ausgeführt werden. Die großen Kunstschätze Englands sind auf dem sichereren Wege, allmählich zu verschwinden. Die Herzoge von Richmond und Gordon sahen sich nämlich gleichfalls gezwungen, ungeheuer wertvolle Bilder aus ihrem Kunstbesitz zu verkaufen, um die Erbschaftsteuer hinterlegen zu können. Ein Amerikaner wollte sogar Shakespeares Geburtshaus in Stratford erwerben, um es, so wie es ist, nach Chicago zu transportieren. Die Zeit scheint nicht mehr fern zu sein, wo sogar ganze Museen von England nach dem Dollerland auswandern werden, prospektiert ein besonders pessimistisch gestimmtes englisches Blatt.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Verlobung in Butareft



Prinzessin Jelena von Rumänien, die jüngste Tochter der Königin Maria, hat sich mit Graf Alexander von Pochberg, Freiherrn von Fürstenstein, dem zweiten Sohne des Fürsten von Pleß,



verlobt. Graf Hochberg ist ein Patentkind des Königs von England, hat an der Universität Oxford studiert und an einer Londoner Bank gearbeitet.

Eine neue Lichtquelle

Synthetisches Sonnenlicht als Raumbelichtung

New York, 29. Jänner. Dr. Lucklich, Direktor der Laboratorien der General Electricos machte dem Kongreß des United States Institut der Elektroingenieure Mitteilung von der Erfindung eines neuen Kunstlichtes, das nach seiner Ueberzeugung in kurzer Zeit die Glühbirne vollständig verdrängen werde. Das Prinzip des neuen Lichtes beruht in der Verbindung zweier Wolfram-Elektroden durch einen Wolfram-Aden, der

einem Quecksilberbogen parallel läuft. Die neue Lichtquelle sei noch nicht völlig konstruiert, werde jedoch bald technisch vollendet und als synthetisches Sonnenlicht von unvölliger Bedeutung auf dem Gebiete der künstlichen Beleuchtung sein. Das Licht dieser neuen Erfindung übertriffe die natürliche Höhenzone an bakterientönder u. nervenheilender Wirkung. Der volkshygienische Wert dieser Erfindung sei unermesslich.

Zur Reform der sozialen Gesetzgebung

Die Resolution der Konferenz der Arbeitgeberkorporationen Wichtige Abänderungsanträge

Beograd, 29. Jänner.

Dieser Tage fand hier eine gemeinsame Konferenz der Arbeitgeberkorporationen statt, die sich mit den einzelnen Fragen der Reform der sozialen Gesetzgebung befaßte. Ueber Antrag der Beograder Handelskammer wurde eine Resolution angenommen, wie nachstehend wiedergegeben wird. Hinsichtlich des Gesetzes über die Arbeitsinspektion wurde folgender Standpunkt eingenommen:

1. Das Gesetz über die Arbeitsinspektionen möge außer Kraft gesetzt werden, dafür aber möge im Gesetz über den Arbeiterschutz ein neues Kapitel geschaffen werden.
2. Die Organisation der Arbeitsinspektorate möge im Sinne der neuen administrativen Einteilung des Staates erfolgen.
3. In der Kommission zur Untersuchung von Unglücksfällen möge die Anwesenheit der Vertreter der Arbeitgeber garantiert werden.
4. Die Inspektion der Betriebe möge nur in Anwesenheit der Arbeitgeber oder deren Vertreter erfolgen.
5. Die Arbeitsinspektoren mögen nur die Strafvorschläge unterbreiten, während der Vornahme die Strafe erläßt. Rekurse sind beim Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit zulässig.

6. Die Rekursfrist möge verlängert werden.

7. Die Strafen mögen herabgesetzt und erst nach vorheriger erfolgloser Mahnung erlassen werden.

Das Gesetz über die Arbeiterverlesierung war vom Tage seines Inkrafttretens an immer Gegenstand von Beschwerden von Seiten der Arbeitgeber. Nach Meinung der Arbeitgeberkorporation wäre im neuen Gesetz die Prozedur der An- und Abmeldungen zu vereinfachen. Es mögen Büchlein eingeführt werden, die gleichzeitig als Legitimation gelten und in die der Arbeitgeber als Beweis der erlegten Beiträge Zahlmarken einleibt. Die Markten werden von den Kreisämtern den Arbeitgebern ausgefolgt. Einer Abänderung bedürfen ferner die Zentralisierungs- und Dezentralisierungsbestimmungen. Es sei ferner auch nötig, daß der Staat bei der Versicherung für den Fall der Altersschwäche, Arbeitsunfähigkeit und des Todes herangezogen wird.

Die Arbeitgeber fordern ferner die Verlängerung der Arbeitszeit sowie die Abänderung der Bestimmung, daß Arbeiter mit 50prozentiger Lohn-erhöhung durchgeführt werden. Die Arbeitgeberkorporationen sind ferner der Meinung,



Angenehmes Rasieren, Ersparnis an Klingen durch NIVEA-CREME

Rasieren Sie zwei Minuten vor dem Einschlafen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandte Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.

Dose zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinar
Tuben zu 6.- und 14.- Dinar

Vertrieb in Jugoslawien:

Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

daß auch die Sonntagsruhe zu regeln wäre, ebenso die Bestimmung über die Arbeiterinnen-Wöchentliche: vier Wochen vor und sechs Wochen nach der Entbindung. Eine Ausnahme bilden nur Erkrankungsfälle. Die Bestimmung, daß Wöchentliche mindestens ein Jahr nach der Entbindung noch im Dienst behalten werden müssen müge auf drei Monate eingeschränkt werden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor
Repertoire:
 Donnerstag, 30. Jänner: Geschlossen.
 Freitag, 31. Jänner: Geschlossen.
 Samstag, 1. Feber um 20 Uhr: „Fledermaus“. Ab. B. Zum erstenmal in der Saison.
 Sonntag, 2. Feber um 15 Uhr: „Grudica“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Fledermaus“

Stadttheater in Ptuj
 Montag, 3. Feber um 20 Uhr: „Kabale Pur“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Stadttheater in Celje
 Mittwoch, 5. Feber um 20 Uhr: „Schönes Abenteuer“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Berliner Brief
 Theater und Geschäft. — Reinhardt, der Bühnendiktator. — Piscator ohne Bühne. — Renaissance der Kunst.

Berlin, im Jänner.
 Sonniger Himmel über Berlin. Man wohnt sich in Griechenland, Ägypten oder irgendwo südlich, wo die Menschen den grimmen Winter nicht kennen. Meine Freunde, bei denen ich als Gast untergebracht bin, behaupten, ich hätte den jüdischen Winter mitgebracht mit samt der berühmten dalmatinischen Sonne und dem Klima des jüdischen Madaira.
 Die „Kaiser“ in puncto Theater vergeichnet Hochbetrieb. Wahre Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens, des Theaters, der Konzerte, Revuen usw. Alle Stätten der ersten, der leicht geschürzten Muse und die Tempel Terpsichorens überfüllt. Um einen Platz irgendwo zu erhalten, ist man gezwungen, seinen Platz tagelang vorher reservieren zu lassen.

Das Theater! Es ist schwer, sich zurecht zu finden. In allen Theatern spielt das Geschäftsmoment die wichtigste Rolle. Nur die staatlichen Bühnen bilden eine Ausnahme. Aber sie stehen in artistischer Hinsicht noch in der Traditionsschablone und bedeuten für den Fortschritt der deutschen Theaterkultur nicht viel. Reinhardt jedoch steht in einer Höhe wie nie zuvor. Ein Hauptwerk des gegenwärtigen Theaters. Reinhardt bringt es zustande, eine alte, schon längst halbvergessene Operette zu einem Attraktionsstück ersten Ranges zu machen, das die Häuser mehrere hundert Male füllt, ein neues Meisterwerk und Wunder der Intelligenz und Regiekunst. Im Theater am Nollendorferplatz wird jetzt „Die Fledermaus“ in seiner Regie gegeben, während das Deutsche Theater täglich die ausverkaufte Komödie Bernard Shaw's „Der Kaiser von Amerika“, ebenfalls in der Regie Reinhardts, gibt. Seine Komödie am Kurfürstendamm spielt auch eine vorzügliche Regieleistung „Bombei und die Götter“. Max Reinhardt bedeutet für das deutsche Theater dasjenige, was Stanislavski für das russische. Beide sind auch in den Ausdrucksmitteln gleich. Detaillierte Bearbeitung des vorzustellenden Stückes, stark persönliche Note in der Regie, aber immer zugunsten des Autors. Nie und da leichte Rekurse bei gleichzeitiger starker Konzentration der inneren, also psychologischen Seite des Stückes.

Piscator ist vorläufig ohne Theater. Er lehrt dieser Tage aus dem Ausland zurück und soll eine Tournee nach Südeuropa in Aussicht gestellt haben. Vielleicht wird Piscator auch Jugoslawien einen Besuch abstatten. Man zählt ihm mit Recht und Recht zu den modernsten Regisseuren und erinnert er etwa an die Gründer des russischen Revolutionstheaters: Meyerhold und Tairoff. Sein Theater war

Nur Samstag, den 1. Februar!

Nur Samstag, den 1. Februar!

WÜRSTEL SALZSTANGERL

Täglich frische Krapfen, à Dinar 1.50. Wiederverkäufer Rabatt.

Backhaus Schmid, Maribor, Jurčičeva ul. 6

für Berlin ursprünglich etwas Neues, Revolutionäres, bestimmt für die Proletarier, be- sucht aber von der Bourgeoisie, da die Ar- beiterchaft die hohen Eintrittspreise nicht aufzubringen vermochte. Piscator wurde in Theaterkreisen viel umstritten, aber man anerkennt mit Achtung sein großes Talent. In seinem Ensemble arbeiteten auch einige Südslawen, u. a. Ivo G a b e r š e i l, welcher achtbare Erfolge errang.

Im großen Schauspielhaus triumphiert die Revue „Die drei M u s k e t i e r e“, von Charell meisterhaft in Szene gesetzt und umgearbeitet, mit einer feinen Musik und einigen modernen Schlagern koloriert. In dieser Revue be- gegnet man Paul W e g n e r und vie- len berühmten Sängern. Das Haus täglich gestedt voll. Fabelhafte Szenerie. Merk- würdige Beleuchtung. Das Ballett ist ein regelrechter Traum aus „Tausendundeine Nacht“. So ist die Revue, als Kunstform aus Paris importiert, erst in Berlin zur Voll- kommenheit gebracht worden. Früher nur leichte Ware, erhält sie hier langsam den ernstesten, künstlerischen Ausdruck.

So kann man sich nur schwer den Weg durch die mehr als 40 Theater Berlins ebnen. Selbst wenn man alltäglich das The- ater besuchen würde, reicht ein Monat nicht aus, um alles zu sehen. Und inzwischen taucht in diesem oder jenem Theater doch schon wieder eine Premiere auf. Dabei geht es den Lichtspieltheatern, die nur Erstklas- siges bringen, wirtschaftlich gar nicht schlecht. Die Aufführungen (Sowjetproduktion) werden allgemein als die besten gehalten. Auch der Tonfilm bahnt sich seine Wege. Nächstens auch darüber einige Zeilen. Prc.

15. Februar 1930

Motoklub-Ball

Zadružna gospodarska banka

Radio

Freitag, 31. Jänner.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Schallplattenmusik. — 17.30: Nach- mittagskonzert. — 18.30: Skizzen aus der Kunstgeschichte. — 19: Stunde der Haus- frau. — 19.30: Italienisch. — 20: Leichte Musik. — **Beograd**, 18: Nachmittagskonzert. 19.30: Deutsch. — 20: Abendkonzert. — 21.30: Kleines Konzert. — 22: Lustige Wei- sen. — **Wien**, 15.30: Schallplattenvorfüh- rung. — 16.45: Akademie. — 19.30: Ita- lienisch. — 20: Konzert Umberto Urbano. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau**, 20: Volkstümliche Lieder. — 21.10: A. Behrs Hörfolge „Radio“. — 22.35: Ste- nographie. — **Brünn**, 16.30: Nachmittags- konzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 21: Abendkonzert. — **Dawentry**, 17.30: Leichte Musik. — 21: Symphoniekonzert. 23.35: Tanzmusik. — **Stuttgart**, 19.30: Ita- lienische Lieder und Arien. — 20: Deffent- liches Konzert für Rundfunkhörer. — 22.15: Tanzmusik auf Schallplatten. — **Berlin**, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 19: Ein Sänger — zehn Sprachen. — 19.30: Unter- haltende Musik. — 20: A. F. Wegners „Fünf Finger über dir“. — 20.30: R. Mil- larders Operette „Der arme Jonathan“. — Anschließend: Abendkonzert. — **Zan- genberg**, 17.30: Vesperkonzert. — 19.15: Englische Unterhaltung. — 20: L. Fall- Abend. — Anschließend Nachtmusik und Tanz. — **Prag**, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — 20.15: Konzert. — 21: Schallplattentanzmusik. — 22.25: Konzert der zeitgenössischen Musik. — **München**, 16.30: Kammermusik. — 19.30: Abendkonzert. — **Budapest**, 17.40: Konzert. — 19.50: Konzert. — 20.30: Symphonischer Jazz. — Anschließend: Eigenemusik. — **Warschau**, 17.45: Orchesterkonzert. — 20: Symphoniekonzert. — **Paris**, 20.20: Kam- mermusik.

Lokale Chronik

Maribor, den 30. Jänner.

Der Arbeitsmarkt im Vorjahr

Nach einer Mitteilung der Mariborer Ar- beitsbörse war im abgelaufenen Jahre die Konjunktur auf unserem Arbeitsmarkte sehr schwankend. In einigen Branchen herrschte große Nachfrage nach Arbeitskräften, in an- deren hingegen konnte nur eine bescheidene Anzahl von Arbeitslosen untergebracht wer- den.

Vor allem wäre hervorzuheben, daß im B a u g e w e r b e die Konjunktur als sehr günstig bezeichnet werden muß, da infolge des prachtvollen Wetters, das fast bis Weih- nachten anhielt, eine Reihe von Häusern ser- tiggestellt oder wenigstens unter Dach ge- bracht werden konnte. Zeitweise konnte die Nachfrage nach Arbeitskräften gar nicht ge- deckt werden.

Nehrlich verhielt es sich in der L a n d w i r t s c h a f t und im Gartenbauwesen sowie im Bergbau. Auf diesen Gebieten muß- te eine Reihe von Betrieben mit einem ver- minderten Stab von Arbeitern und Ange- stellten arbeiten, da nicht genug Kräfte zur Verfügung standen.

Dagegen war in der M e t a l l - und M a s c h i n e n i n d u s t r i e fast durchwegs eine Krise zu verzeichnen, die sich notwe- drungen auch auf d. Arbeitsmarkt auswir- ken mußte. Hier war eine große Anzahl von Arbeitern beschäftigungslos. Hoffentlich wer- den sich im laufenden Jahre in dieser Bran- che die Verhältnisse zum Besseren wenden.

In der L e d e r i n d u s t r i e hat sich im Vorjahre die Konjunktur bedeutend ge- bessert. In erfreulicher Entwicklung befin- det sich auch die T e x t i l i n d u s t r i e, in welcher zahlreiche Arbeitslose unterge- bracht werden konnten.

In der K l e i d e r -, L e b e n s m i t t e l -, P a p i e r - und D e g r a p h i - s c h e n Industrie konnte die Arbeitsbörse verhältnismäßig nur wenige Dienstvermitt- lungen vornehmen, da auch in diesen Wirt- schaftszweigen das Vorjahr sehr günstig ab- schließt. Mehr oder weniger das Beselbe gilt vom t a u m a n n i s c h e n Personal.

Dagegen war im G a s t g e w e r b e - und im H a u s g e h i l f e n p e r s o n a l die Nachfrage sehr groß. Im letzteren Zweige konnte die Arbeitsbörse 1146 erfolgreiche Vermittlungen vornehmen. In den freien Berufen richtete sich die Nachfrage vornehm- lich auf die Anstellung von Erzieherinnen.

Hinsichtlich der L e h r l i n g e war die Vermittlung durch die Arbeitsbörse nicht zu friedenstellend, da Lehrlinge größtenteils bei solchen Meistern in die Lehre kommen, bei denen sie auch die ganze Verpflegung genie- ßen. Angesichts der unbefriedigenden Wirt- schaftslage ist jedoch die Nachfrage nach Lehrlingen nicht besonders groß. Mit der Besserung der Wirtschaftslage wird auch eine lebhaftere Nachfrage nach Lehrlingen bei- derlei Geschlechtes einsehen.

Die Mariborer Arbeitsbörse organisierte im Laufe des vergangenen Jahres mehrere A r b e i t e r t r a n s p o r t e nach Deutsch- land und Frankreich. Auch in Holland konn- ten 60 Bergleute untergebracht werden. Für Deutschland kommen, wenigstens vorläufig, nur Saisonarbeiter für Feldbestellungen in Frage. Größtenteils stammten diese Feldar-

beiter aus Prekmurje. Im Vorjahre wurden 878 Saisonarbeiter beiderlei Geschlechtes auf den einzelnen Gehöften und Domänen untergebracht. Nach Frankreich wurden vor- wiegend solche Arbeiter entsandt, die dort sowohl vorübergehend als auch dauernd un- tergebracht werden. Für das laufende Jahr sind die Aussichten für die Unterbringung der Arbeitslosen im Auslande noch besser. Man hofft, die Zahl der jugoslawischen Sai- son- und ständigen Arbeiter in den drei an- geführten Staaten noch bedeutend erhöhen zu können.

50-mal ausgerückt

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr im Vorjahre.

Im Nachtrage zum Bericht über die Jah- reshauptversammlung der Mariborer Frei- willigen Feuerwehr und deren Rettungsab- teilung wird es gewiß von Interesse sein, einige Daten über die Tätigkeit dieser hu- manitären Institution im vergangenen Jah- re zu erfahren.

Im Jahre 1929 wurde die Freiwillige F e u e r w e h r insgesamt in 50 Fällen alarmiert. Von diesen 16 Fällen gab es 16 Stadt- und 8 Landfeuer, ferner 17 Unfälle und Bergungen und 8 Interventionen bei Ueberflutungen.

Im Weichbilde der S t a d t gab es im vergangenen Jahre 1 Großfeuer, 2 mittel- große, 9 Kleinfeuer und 4 Kaminbrände.

Auf Land rückte die Feuerwehr zu 3 Groß-, 2 Mittel- und 2 Kleinbränden sowie zu 2 Blindalarmen aus.

Bei U n f ä l l e n und B e r g u n g e n wurde die Freiwillige Feuerwehr bei 10 Tier-, 6 Auto- und 1 Flugzeugunfall sowie bei 8 Kellerauspumpungen in Anspruch ge- nommen.

Aus diesen Ziffern ersehen wir zur Ge- nüge, welsch große Arbeit unsere wackere Wehr im Vorjahre geleistet hat. Es ist Pflicht der breiten Öffentlichkeit, diese so eminent wichtige, nur dem Wohl der An- gemeinheit dienende Institution bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach Möglichkeit zu unterstützen.

m. **Goldene Hochzeit.** Dieser Tage feiert Herr Franz C e r n e, ehemaliger Gemein- devorsteher, Gastwirt und Besitzer in Raz- danje, mit seiner Gattin Anna des seitene Fest der goldenen Hochzeit. Unsere herzlich- sten Glückwünsche!

m. **Promotion.** An der Innsbrucker Uni- versität wurden die Herren Leo und Rudolf R a z, die Söhne des hiesigen bekannten und allseits geschätzten Zahnarztes und Gemein- devorates Herrn Dr. Viktor R a z, zu Dokto- ren der gesamten Heilkunde promoviert. — Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Autobus Poljane—Bitanje.** Die Stadt- gemeinde Maribor eröffnet Samstag, den 1. Februar eine neue Autobuslinie zwischen Poljane und Bitanje über Konjice. Der Wagen wird täglich zweimal in beiden Rich- tungen verkehren. Die Abfahrtszeiten sind

folgendermaßen festgesetzt: von Bitanje um 7.00 und 12.55, von Konjice um 9.00 und 13.50, von Poljane um 10.30 und 14.45 und von Konjice auf der Rückfahrt um 12.00 und 18.10 Uhr.

m. **Koncert Kobeson wird abgesagt!** Rad- dem laut der letzten Meldung aus Lon- no sich der Gesundheitszustand des berühm- ten Regensängers K o b e s o n derart ver- schlecherte, daß Kobeson das Singen für mehrere Wochen aufgeben muß, sieht sich das Konzertbüro gezwungen, das Mariborer Konzert dieses Künstlers abzusagen. Wenn irgendwie möglich, wird dieses kolossale Kon- zert zu einem späteren Termin gegeben wer- den. Für die gelösten Karten wird das Geld rückerstattet. Das nächste Konzert findet am Montag, den 3. Feber statt (Choronzert der Glasbena Matica), am 21. Feber jedoch bringt das Konzertbüro die zweite große Sensation des Jahres: B a s a P r i s i o s d a !

m. **„Verbun“.** Die Volksunterstützt läßt, wie wir bereits zu verzeichnen Gelegenheit hatten, im Apollo-Kino in den nächsten Ta- gen den großen französischen Kriegsfilm „Verbun“, ein Meisterwerk der modernen Filmtchnik, laufen. Die Vorstellungen fin- den statt: Samstag, den 1. Feber um 14 (für Schüler) und um 20 Uhr, Sonntag, den 2. Feber um 10.30 und 18 Uhr und Mon- tag, den 3. Feber um 20 Uhr. Die Kasse wird eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet.

m. **Ein Reigen in Grün.** Der 1. Februar rückt näher und näher. Schon werden die Räume des „Union“-Saales dekoriert und bald werden alle in einen grünen Wald ver- wandelt, göstliche Schenken werden den Dur- stigen und Hungrigen alles zur Labung bie- ten, die „Drava“-Musik und etliche andere Kapellen werden zum frohen Tanz aufspie- len, es wird ein Fest werden, welsches man so bald nicht vergißt. Also am 1. Februar: Alle zum A l l e n f e s t !

m. **Einen Gesellschaftsabend** veranstaltet die Ortsgruppe Maribor des Privatange- stellterverbandes S a m s t a g, den 15. Fe- ber im oberen Saale des „Narodni dom“. Die Privatangeestellten werden bereits heu- te auf diese Veranstaltung aufmerksam ge- macht, damit sie durch persönliche Agitation zum vollen Erfolg des Abends auch ihrer- seits beitragen. Der Gesellschaftsabend dürf- te sich zu einer der animiertesten Veranstal- tungen der Saison gestalten.

m. **Verlautbarung!** Infolge der Fülle von Anfragen aus aller Welt ist es der Kon- go-Verwaltung unmöglich, dieselben einzeln zu beantworten und sieht sich daher veran- laßt, nachstehende Verlautbarung herauszu- geben: Die zur Teilnahme an der Kongo- fahrt erforderlichen Karten (Entree) gelan- gen dieser Tage zur Ausgabe. Es ist zu emp- fehlen, diese Reisebilletts schon vorher und nicht erst am Kongo selbst zu lösen, da sol- che an Ort und Stelle nur gegen eine ent- sprechende Nachzahlung erhältlich sind. Ob diese Reise bis zum Kongo zu Fuß ange- treten wird oder aber mittels Droschke, Auto, Luftschiff oder Rakete, bleibt sich vollkom- men gleich und jedem einzelnen überlassen. Hauptsache ist, daß keiner beim Bölker-Kon- gress am Kongo, am 8. Feber 1930 fehlt. Am Kongo werden die Bölker um 20 Uhr nach vorheriger Prüfung der Pässe von den Spitzen der Verwaltungsbehörde feierlich begrüßt und zur Blittrichsbahn geleitet, wel- che die Gäste mit Gedankenflugschelle in die Mitte des eigentlichen Festplatzes führt. Kleinstliche Gemütern sei kundgetan, daß sämtliche reisenden Unwohlstiere zufolge des außergewöhnlichen Ereignisses von einer paradiesischen Sanftmut erfüllt sind. Ein- geses Gewärm wird ausperrotet, die noch

Drehbank und Shaping

im guten Zustande werden gekauft
Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m
Spitzenhöhe in der Kröpfung. Sha-
ping 40—50 c/m Hub. — Offerte an
1233

Zelezarna A. POGACNIK, Ruše.



Jhren-Re-
paraturen
rammphone
old zu Reklame
reisen nur bei
JLGER-jev SIM
Uhrmacher
BOSPOSKA 15
200

Wirtschaftliche Rundschau

Fellmesse in Ljubljana

Auktionspreise über Leipziger Parität — 316 Auktionsabschlüsse — Sehr schwache Preise im freien Vorverkehr

Wenn die Qualität der in diesem Jahre angebotenen Felle infolge Fehlens der Kälte auch schwächer war als bei der vorjährigen Fellmesse, war doch das Angebot weit höher.

Am 27. Jänner erfolgten Angebote nur im freien Verkehr. Der Markt war gut sortiert und erreichte einen Detailumsatz von 750.000 Dinar. Die im freien Verkehr erreichten Preise waren tiefer, als die Preise in den nachfolgenden zwei Messetagen, sie notierten für Edelmarber 750—900, Steinmarber 700—800, Halen 13—15, Eichhörnchen 3—4, weiße Wiesel 40—50, Wildkatze 90—100, Fischotter 600—800, Füchse 300—350, Bergfuchse 350—420, Irtisse 150—180, Dachse 75—80. Fären bis zu 2000 Dinar.

Am 28. und 29. d. wurden A u k t i o n e n vorgenommen. Zur Veranfraktion gelangten 819 Partien Füchse, 52 Partien Edelmarber, 33 Partien Steinmarber, 57 Partien Irtisse, ca. 8000 Stück Eichhörnchen, 5500 Stück Halen usw. Für Wiesel, Maul-

würfe und braune Wiesel bestand kein größeres Interesse. Die Käufer kamen zur Hälfte aus Jugoslawien, zur Hälfte aus Oesterreich, Deutschland, Italien und England. Bei den Auktionen fanden 316 Verkäufe statt.

Die beiden Auktionen erreichten folgende Beträge: Edelmarber 930—1275, Halen 16.50 (Startware fand keine Abnehmer), Eichhörnchen (Winterfell) 4 (für Sommerfelle war kein Interesse), Steinmarber 740—910, Kaninchen 12 pro kg., Haselmaße 10, weiße Wiesel 60, Wildkatze 100—135, Fischotter 640—900, Füchse 310—420, Bergfuchse 350—460, Bergfuchsköpfe (gesonderte gute Qualität) 500—550, Irtisse 140—200, Dachse 89—93, Mehlisse (Sommer) 17, Gemsen 30 Dinar. Die Preise verstehen sich per Stück erstklassiger Ware. Die Abschlässe haben Notierungen erreicht, die die Marktpreise in Leipzig stark überragen und auch die einheimischen Preise auf den übrigen Märkten hinter sich ließen.

Konsumfinanzierung

38 Zagreber Kaufleute haben, abseits vom grünen Konferenztisch den Versuch gemacht, ein Mittel zur Befhebung des flauen Geschäftsumsatzes zu finden. Von der Tatsache ausgehend, daß die Ursachen hauptsächlich in der abgeschwächten Einkaufskraft des Publikums liegen, gründeten sie einen „Verkaufsverband Zagreber Detailhändler“ der alle Branchen umfaßt und in der K o n s u m f i n a n z i e r u n g die Möglichkeit sieht, die Geschäftskrise zu umgehen. Der Verband hat sich die Aufgabe gestellt, zwischen Käufer und Verkäufer zu vermitteln, was auf die Weise erfolgt, daß der Kredit nicht vom Verkäufer erteilt wird, sondern vom Verband. Auf diese Weise wird der Umsatz der Verkäufer auf Bargeld beschränkt und die Konsumenten erhalten die Ware, deren Gegenwert sie an den Verband zu bezahlen haben, ohne Aufschlag, zum Original-Verkaufspreis.

Vor einigen Tagen fand in Zagreb die erste Generalversammlung des Verbandes statt. Aus dem Bericht war zu sehen, daß bisher 2 Einkaufskredite erteilt wurden, die zusammen circa 6 Millionen Dinar betragen. Der Umsatz wurde im ersten Jahre nicht vergrößert, um das Risiko nicht zu erhöhen. Dubios verblieb daher nur der Betrag von 8000 Dinar. Der Reingewinn des Unternehmens war dagegen 200.800,97 Dinar, was auf die Rentabilität der Konsumfinanzierung hinweist. Die Mitgliederanteile sind einstweilen 41.000 Dinar, sollen aber in Kürze auf 100.000 Dinar erhöht werden.

Von den Einkäufen die der Verband finanzierte, entfielen 45 Prozent auf Konsumtionswaren, 20 Prozent auf Manufaktur-

waren, 9 Prozent auf Schuhe, 7 Prozent auf übrige Bekleidungsgegenstände, 8 Prozent an Sportartikel, Grammophone, Radios,parate usw., 6 Prozent auf Möbel und 5 Prozent auf diverse Einkäufe.

Jetzt soll dem Verbands auch eine Z e n t r a l e v i d e n z s c h l e c h t e r J a h l e r angeschlossen werden, wie solche bereits im Auslande bestehen.

× **Spanien und der Holzimport aus Jugoslawien.** Wie man erfährt, sollten die Schwierigkeiten, die die spanische Regierung der Holzeinfuhr bereiten wollte, einstweilen aus der Welt geschafft sein. Die Kontingentierung, deren Einführung projektiert war, wurde fallen gelassen und damit die Einfuhr freigegeben.

× **Enquete über das Wasserkraftengesetz.** Auf Anregung des Industriellenbundes in Ljubljana wird eine Konferenz von Wirtschaftsvertretern zur Besprechung der Fragen der Ausarbeitung der Wasserkraft Jugoslawiens einberufen. Der einschlägige Gesetzentwurf wird bereits im Bautechnizierium ausgearbeitet.

× **Statistik der Postämter.** Laut amtlicher Statistik bestehen in Jugoslawien 14 Orte mit 2 Postämtern, drei Orte mit 3, ein Ort mit 5 (Osijek), Ljubljana hat 6, Zagreb 9, Beograd 17 Postämter.

× **Unsere Zementausfuhr.** Im Dezember vergangenen Jahres wurden aus Jugoslawien 36.242.905 kg Zement im Werte von 13.675.687 Dinar, 2.992.008 kg Kalkiumkarbid im Werte von 6.008.000 Dinar und 40.000 kg Kalkiumcyanimid im Werte von 68.000 Dinar ausgeführt.

Spendet für den RADIO-FOND der Antituberkulosenliga in Maribor!

× **Jugoslawischer Hopfenexport nach der Tschechoslowakei.** Die Tschechoslowakei zählt zu den stärksten Hopfenexportstaaten der Welt, trotzdem muß dort alljährlich ein bedeutendes Quantum eingeführt werden. So betrug der Import im Vorjahre 3394 Zentner, wovon allein 1185, also fast die Hälfte aus Jugoslawien stammen.

× **Getreideverkaufszentrale in Polen.** In Warschau wurde gestern die Errichtung einer Zentralverkaufszentrale für Getreide beschlossen, die den Abiag von Getreide und Agrarprodukten zu regeln hat. Dieser Organisation, die über entsprechendes Betriebskapital verfügen wird, werden alle größeren landwirtschaftlichen Organisationen die Mühlenbesitzer sowie die in Staatsbesitz befindlichen Getreidelager angehören.

× **Landwirtschaftsinstitute auch in Jugoslawien.** Die Landwirtschaftliche Lenin-Akademie errichtet im Ausland eine Anzahl Bureau Landwirtschaflicher Attaches ein, die den Zweck haben, forlaufende Meldungen über die wichtigsten Arbeitsmethoden und

Errungenschaften des Auslandes, sowie über die Absatzmöglichkeiten zu erstatten. Solche Attaches werden für Deutschland, Oesterreich, die Tschechoslowakei und Italien ernannt.

Sport

Jahrestagung der „Eisenbahner“

Gestern abends hielten die „Eisenbahner“ unter recht zahlreicher Beteiligung im Saal des Hotels „Jamore“ ihre dritte Jahreshauptversammlung ab, die einen durchwegs würdigen Verlauf nahm. Nach den erstatteten Tätigkeitsberichten der einzelnen Vereinsfunktionäre wurde dem bisherigen Ausschuß mit Herrn Ing. K o u d e l j a an der Spitze einstimmig, dem Vereinsklassier F i j c h e r mit Belobung, das Absolutorium erteilt. Bei den folgenden Wahlen wurde nachstehender Vereinsausschuß für das Sportjahr 1930 auservählt: Obmann Ing. W o l f, Obmannstellvertreter M o z e t i c, Schriftführer F i j c h e r, Kassier J o r e, erster Zeugwart J n f r e t, zweiter Zeugwart W a g n e r, Ausschußmitglieder T o l i c i c, B i t t e r s c h l a g e r, B u l o v a l a und S t a u b e r. Das Ehrengericht setzt sich aus den Herren S ü b l, G l a s e r und K a r a m a n zusammen, während die Herren M a r u j i g, B a c n i k, P i p u s und B r a c l o zu Revisoren gewählt wurden. Die einzelnen Sektionen werden nachstehende Herren leiten: Ing. K o u d e l j a (Fußball, Handball und Wintersport), P i r c h e r (Schwerathletik), B a b n i k (Leichtathletik), B i b i c (Wassersport), M a z i t (Tennis und Ping-Pong) und M o z e t i c (Frauensport).

× **Aus dem Wintersport-Unterverband.** Alle Wettbewerber haben sich von nun an mit der Verbandslegitimation auszuweisen. Dieselben sind beim Unterverband gegen Entrichtung der Gebühr von zehn Dinar erhältlich. Gleichzeitig ist je ein Lichtbild mitzubringen. — Die Vereine „Rapid“, „Zeljeznik“, „Ptuj“, „Djitrca“ sowie die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines in Celje, Prevalje, Mexica und Slov. Gradec mögen umgehend ein Verzeichnis ihrer verifizierten und nichtverifizierten Mitglieder dem Unterverband überweisen. — Am 2. März wird ein Unterverbandsausflug über den Bacher nach Wislinje durchgeführt, worauf schon jetzt alle Wintersportler aufmerksam gemacht werden. — Schließlich wird nochmals mitgeteilt, daß jeden Samstag bei der Hin- und Sonntag bei der Heimreise bei allen Nachmittagszügen nach Karnten der letzte Waggon ausschließlich für Wintersportler reserviert ist.

× **Verifiziert** wurden auf den Sitzungen am 6. und 23. Jänner des Mariborer Wintersport-Unterverbandes nachstehende Wintersportler: Martin We, Dr. Rudolf Punggruber, Franz Polajnar, Max Golob, Karl Gros, Gustav Gröar, Panko Blajer (alle S. P. D. Mexica-Crna), Bohuslav Samal, Karl Barbier, Josefina Kod, Gustav Slavec, Marie Drosnik, Slavko Legvart, Ernst Berzel, Hermann Weiß, Ljuban Music, Boris Sket, Slava Bostjaco, Ivanka Kos, Blatko Boglar, Jbravko Stangl, Peter Skofic, Josef Petrun, Alois Koren (alle S. P. D. Maribor-Ruse), Erwin Graöner, Jvo Jore, August Tomine (alle S. P. D. Celje) und Paul Hermann (S. P. Rapid).

× **Dr. Pelzer gewinnt eine australische Meisterschaft.** Der deutsche Weltrekordmann Dr. P e l z e r gewann vorgestern in Melbourne die australische Meisterschaft über eine halbe Meile in 1:57,5 Minuten.

× **Schwierigkeiten bei der Eishockey-Weltmeisterschaft.** Die Eröffnung der Eishockey-Weltmeisterschaft, die gestern mit fünf Spielen in Chamony hätte einsetzen sollen, mußte verschoben werden. Die Veranstaltung erscheint durch den 36stündigen Schneesitz in Frage gestellt.

× **Lilien kommt nach Wien.** „Big Bill“ beabsichtigt heuer am Internationalen Tennisturnier in Wien teilzunehmen. Da bekanntlich C o c h e n den Waidertreibens verdient, dürfte eine Begegnung der beiden Tennismeister gewiß die bisher größte tennis-sportliche Sensation von Mittelamerika mit sich bringen.

einzel vorkommenden Menschenfresser einer Entwöhnungskur unterzogen. Die Schrecken des Urwalds entfallen somit ganz und gar und nur dessen imposante Pracht und Buntheit wird seine Wirkung nicht verfehlen. Im Reiche der Phantasie und des Profins führen besondere Beweiser zu den Niederlassungen und Labormaststätten, worin die reifen Gäste bei Tigermilch und Palmkraut vollkommene Erquickung finden. Am Punkt 22 Uhr brummt der Zug durch König Birj-Rimbos Reich, Böhlerchau, Fütterung sämtlicher Raubtiere Tana bis zur völligen Ermattung und andere Volkbelustigungen. Heimfahrt bei dämmerndem Morgen.

× **Die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Maribor des Roten Kreuzes** findet bekanntlich heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Hotel „Drel“ statt, worauf wir sowohl die Mitglieder als auch die Freunde dieser eminent wichtigsten humanitären Institution nochmals aufmerksam machen.

× **„Fahrmarkt in Sevilla“** ist der Titel des Lustspiels in zwei Akten, das Mittwoch, den 5. Feber im Mariborer Theater von der 1. Mädchenbürgerschule zugunsten der Ferienkolonie am Bacher samt Reigen auführungen veranstaltet wird. Die Vorstellung findet unter dem Protektorat des Slowenischen Frauenvereines statt. Da wir nur geringe Kinderpreise besitzen, werden die Eltern auf die besten Gelegenheiten aufmerksam gemacht. Ansehts des regen Interesses für diese Veranstaltung empfiehlt es sich, die Karten für diese Vorstellung, für welche Schauspielpreise gelten, baldigt zu besorgen.

× **Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt dringend je einen Mechaniker, Litographen, Müller und Eisenzieher, ferner Lehrlinge (Schuhmacher, Tischler und Bäcker), zwei Krankenschwestern für ein Krankenhaus in Prograd, zwei Köchinnen und zwei Lehrmädchen (Mäherin und Strickerin)

× **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen, u. zw. Alois S. wegen Beschädigung fremden Eigentums, Agnes J. und Aloise P. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution sowie Jba D wegen leichter Körperbeschädigung.

× **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 12 Anzeigen auf, davon je eine wegen Diebstahls, Nichterhaltens der Sperrstunde und Gefährdung der persönlichen Sicherheit sowie zwei wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

× **in Wetterbericht** vom 30. Jänner 8 Uhr: Luftdruck 725, Feuchtigkeitsmesser +1, Barometerstand 785, Temperatur +1, Windrichtung WD, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

× **Spende.** Für den armen Invaliden mit drei Kindern spendete „Angenannt“ 10 Din. Herzlichen Dank!

× **Der Gesangsverein „Enalost“** veranstaltet am Sonntag, den 2. Feber in den Lokaltäten des H. Senica in Studenci einen gemüthlichen Familienabend mit sehr reichhaltigem Programm, wie Tanz, Gesangsvorträge, theatralesche Aufführungen. Erstklassige Musik, amerikanische Post usw. Der Verein ladet alle, die sich gemüthlich unterhalten wollen, höflichst ein. 1436

× **„Eine lustige Nacht auf der Alm“** (des Radfahrerkubs „Edelweiß 1900“) am Sonntag, den 15. Feber in sämtlichen Unionjälen, 8 Uhr abends. Prachtvolle Dekoration. Vier Musikkapellen. Alpentrachten erwünscht, sonst Straßenkleidung. Eintritt: Vorverkauf 12, Abendkasse 15 Dinar. Vorverkaufskarten bei allen Mitgliedern und in der Bäckerei Schöber sowie im Hotel Halbwidl. 21

Kino

× **Burg-Kino.** Bis einschließlich Samstag wird das ausgezeichnete Lustspiel „Buster Keaton und sein Jungferchen“ vorgeführt. Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel mit ausgezeichnetem Humor und sabelhaften Ideen. Jung und alt wird somit die beste Unterhaltung daran haben. Sonntag geht der deutsche Großfilm „Das Donkosakenlied“ oder „Die 12 Räuber“ nach der gleichnamigen Ballade mit Hans Adalbert von Schlettow in der Hauptrolle ein. Dieser Prachtfilm läuft zurzeit als Tonfilm mit kolossalem Erfolg in Deutschland. Bei seiner Premiere in Sarajevo waren alle Vorstellungen durch sieben Ta-

ge hindurch vollkommen ausverkauft. Den Film wird eine verstärkte Musik mit Gesangsanlagen begleiten. Wegen der großen Anschaffungskosten sind die Preise mäßig erhöht. In Vorbereitung: „Simba“ der größte Tierfilm. Ein Dschungel-Großfilm, den jeder sehen soll. Demnächst: „Der gelbe Paß“. Die Geschichte eines unschuldigen Landmädchens, die an Stelle ihrer Dokumente den gelben Paß, das Büchel der Prostituierten, erhält. Unstreitig der bisher beste Sowjet-Film.

× **Union-Kino.** Bis Samstag gelangt der größte Sensationschlager „Befegor“ nach dem gleichnamigen bekannten Roman von Artur B e r n e d e zur Vorführung. Ein Kriminalfilm mit dem denkbar spannendsten Inhalt. Außerdem wird ab Donnerstag ein vorzügliches Jugendprogramm „Jugend von morgen“ bei ermäßigten Eintrittspreisen um 16 (4) Uhr nachmittags gegeben, worauf die Eltern besonders aufmerksam gemacht werden. Sonntag finden für diesen ausgezeichneten Kinderfilm zwei Vorstellungen und zwar um 10.15 und 14.30 Uhr bei ermäßigten Preisen (zu 3, 5, 6 und Logenstij zu 8 Dinar) statt.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Welche Persönlichkeit leidet einer braven Mutter von mehreren Kindern 500 Dinar mit 9% bis 1. September, Unter „Friedlich“ an die Bero. 1410

Uebernahme in Arbeit allerart Handarbeiten billigt. Adresse abzugeben unter „Friedlich“ an die Bero. 1308

Schneeschuhe und Galoschen werden am billigsten vulkanisiert in der Schuhwerkstätte August Gufel, Radovanska cesta 1. 1840

Getriebene Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickeri R. Bejtal, Maribor, Vetrinjska 17. 1243

Photographieren im Winter! — Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslawiens größtes Lager in Photoapparaten: Fotomeyer, Gosposka 39. 12595

Realitäten

Neugebautes Haus zu verkaufen. Veranda, 4 Zimmer, Küche, 408 m Gariev. Preis 125.000 Din. 10 Minuten v. Hauptplatz entfernt. Wohnung sofort bezugsbar. Adr. Bero. 1391

Haus an der Peripherie Maribors, freie Wohnung, Garten, zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten. Zuschriften unter „Haus“ an die Verwaltung. 1396

1 Joh Feld in der Nähe von Maribor zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 1314

Zu kaufen gesucht

Kaufe 20% Kronenbons. Adr. Bero. 1421

Kaufe sofort Bouleillen-Flaschen. Unter „Flaschen“ an die Bero. 1422

20% Kronenbons kauft G. Pichler, Ptuj, Drustveni dom. 1281

Zu verkaufen

Elektr. Massage-Apparat (Ultradiofett) wird verkauft, event. umgetauscht für Grammophon oder Radio. Oresnar, Koroska cesta 41. 1401

Achtung, Sägemehlbesitzer! 1 neue Pendelsäge billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Pendelsäge“ an die Bero. 1312

Einpänner - Wagen bei Franz Fert, Jugoslovanski trg 3. 1420

Dr. Kumpelitski, Partiholz 250 6 moderne Betten, 12 Betten, Partiholz von 180 Din. ausw., Schlafzimmer, Partiholz, 1300 Din., Kfzmatratzen 150, 20 Zimmerfessel, Zimmer- und Küchenschiffe, 20 Bettensätze, 8 Kleiderkasten, Nachtkasten mit Mar-morplatte 100, Klavir, 40 Gasthausstühle je 5 Din., Pendeluhr 110 Din. Anfr. Strojmajerjeva ul. 5 im Hofe rechts. 1432

Kaffeehaus in Jagreb zu verkaufen. Näheres bei Ofet, Mariborski dvor. 1419

Antiker Kasten zu verkaufen. Adr. Bero. 1400

Größeres Quantum Rübrenn-öl zu verkaufen. Raj, Zidovska ulica 14. 1393

Radioapparat wird sehr billig verkauft. Adr. Bero. 1396

Sonnenplachen, 700x220 Met. mit Eisenmaschinerie, für Verkaufsläden, sowie auch mehrere Ausgelagerten billig zu verkaufen. Anfr. im Geschäft Stom-škov trg 6. 1308

Zu vermieten

Netter Zimmerkollege wird aufgenommen. Trzaska cesta 20/1, Tür 5. 1417

Zwei ruhige Herren werden sofort Kost und Wohnung genommen. Poljane 56 (bei Rapid-platz). 1418

Zu verpachten: Wohnung, Stallungen, 3 Acker, Gemüsegarten um 2000 Din. jährlich, 45 Min. vom Bahnhof an der Reichstr. Zuschr. an die Verwalt. unter „Pensionistengelegenheit“. 1443

Vermiete sofort schönes, möbl., reines, sonniges Zimmer. Gosposka 58/1, Tür 2. 1440

Besserer Herr wird auf Kost u. Wohnung genommen. Anf. Bv. 1439

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Adr. Bero. 1446

Möbl. Zimmer, streng separiert, für 1-2 Personen sofort zu vermieten. Valvazorjeva 89/1, Tür 10. 1413

Schöne Zweizimmer - Wohnung (Speise, elektr. Licht und Garten), rein, per 15. Februar zu vergeben. Kova vas, Sp. Radovanska cesta 47. 1409

Leeres oder schön möbliertes, sonniges Zimmer, separ., elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, zu vermieten. Adr. Bero. 1406

Rest möbliertes Zimmer zu vermieten. Krelcova 5/1 rechts. 1407

Nettes Zimmer wird mit oder ohne Verpflegung an zwei Herren oder Fräulein sofort vergeben. Stritarjeva 5, Schneiderei. 1408

Möbl. separ. Zimmer mit zwei Betten samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Raistrava 18/1, 6. 1416

Ein Zimmer, Küche, Speis, hofseitig, mit 1. Feder an 2 Personen zu vermieten. A. Polenc, Trzaska cesta 5, Anfang Legno. 1362

Schönes, separ. Zimmer, Parkettboden, mit Badzimmerbenutzung, unter der Pyramide leer abzugeben. — Ebendort schönes, sonniges Dachboden-zimmer samt Küche sofort abzugeben an eine solide Partei. Adr. Bero. 1395

Sonnseitiges Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten. Raistrava ul. 17/2, Tür 12. 1404

Zimmerkollege wird aufgenommen. Adr. Bero. 1402

Kabinett, separiert, samt Verpflegung zu vermieten. — Adr. Bero. 1411

Deutsche Familie vergibt ab 1. Feder schönes, reines, sonniges, möbl. Zimmer, elektr. Licht, Parkett, Stadtzentrum, an besseren Herrn. Adr. Bero. 1369

Zwei Geschäftslöcher, auch für Wohnungen adaptierbar, zu vermieten. Adr. Bero. 1399

Zimmer, möbliert, streng separiert, 1. Stadt, gassenseitig, Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. Cvetlična ulica 25, Tür 4. 1388

Möbl. Zimmer, Parknähe, elektr. Heizung eingeführt, zu vermieten. Adr. Bero. 1378

Möbl. Zimmer an 1-2 Personen, event. Küchenbenutzung, zu vermieten. Kettejeva 3, Tür 5. 1377

Netter Zimmerkollege wird sofort aufgenommen. Anzustragen Stolna ulica 2, Schuhgeschäft. 1332

Schönes, reines, sonnseitiges, möbl. Zimmer, separiert, Bahnhofnähe an 2 solide Herren od. Fräulein sofort zu vermieten. Adr. Bero. 1330

Zwei Fräuleins ev. Herren werden in Wohnung u. Verpflegung genommen. Lattenbachova ul. 16/3, Tür 19. 1267

Möbl. Zimmer am Stadtpark, sep. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn z. vermieten. Anf. Bero. 1328

Streng separ., möbl. Zimmer, sonnseitig, Bahnhofnähe zu vermieten. Adr. Bero. 1341

Verkäufte Lokale, elektr. Licht und Kraft, Magazine, Stall so-gleich zu vermieten. Anzfragen Laborla ul. 4. 1357

Möbl. Zimmer Bahnhofnähe vermietet Jurčić, Aleksandrova 67/1. 1350

Zu mieten gesucht

Selbständiger Herr sucht schönes, separ. Zimmer mit ganzer Verpflegung. Parknähe. Antr. an die Bero. unter „2588“. 1406

Ein großes leeres Zimmer im Stadtzentrum per sofort gesucht. Angebote an die Bero. unter „Kangalei“. 1283

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtzentrum. Anträge an die Verwalt. unter „Rein“. 988

Stellengesuche

Einfaches, älteres Mädchen vom Land sucht Stelle als Wirtschafterin oder möchte als Stütze der Hausfrau unterkommen. Adr. Bero. 1385

Lüchtiger Jucherbäder mit Gewerbechein sucht Stelle. Adr. Bero. 1383

Selbständige Köchin mit Jahreszeugnissen wünscht zu einem älteren Ehepaar oder nebst Stubenmädchen bis 1. Feder unterzukommen. Anzustragen Stroj-majerjeva 6, Hausmeisterin. 1384

Suche Stelle für einen erst frei gewordenen Kommiss. Selber ist sehr tüchtig. Anzustragen bei der Firma Max Bauer, Warenberg. 1394

Baupolier mit 12jähriger Praxis und Theoretik sucht Dauerposten in Maribor. Adr. Bero. 1330

Gute Köchin sucht Posten f. alles Unter „Ehrlich 1437“ an die Bero. 1437

Ältere Frau mit einem Sohne (Studenten) sucht eine Hausmeisterin, oder Stelle bei kleiner Herrschaft als Wirtschafterin. Nach Möglichkeit auch Gartenbearbeitung. Im Stadtzentrum, Maribor, Gosposka 26. 1433

Offene Stellen

Raffeelechin, wenn auch Anfängerin, per sofort gesucht. Offerte: Velika kavarna Maribor. 1435

Sehrmädchen und Lehrfräulein werden aufgenommen. Wäsche-Atelier Rupnik, Slovanska 20. 1205

Wirtschafterin, einfach, die gut kochen kann, nur über den Tag sofort gesucht. Adr. Bero. 1445

Günstige Gelegenheit! In unmittelbarer Stadtnähe wird tüchtigem, fleißigem Gärtner ein großer Komplex, geeignet für Feldgemüsebau, Spargelkultur, Obstbaum- und Weinrebschule, überlassen. Schöne Wohnung, Mistbeete, Glashaus, gr. Gemüsefelder und Wasser vorhanden. Adr. Bero. 1391

Schläfliche, tüchtige, ältere Wirtschafterin wird gesucht. Anzustragen Kanjalei Scherbaum. 1390

Studentenmädchen mit Jahreszeugnissen, perfekt im Nähen, der deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Zuschriften oder Vorstellung: Gustav Stiger, Gelse. 1290

Suche intelligente Erzieherin zu meinen 6- und 10jährigen Kindern für möglichst sofortig. Eintritt. Gute Behandlung zugesichert. Klavierkenntnis bevorz. gut. Nichtbildförmige sind zu richten an Sigmund Balkin, Getreidehändler, Stari-Beđej. 1292

Korrespondenz

Beamter, Witwer, 50 Jahre alt, wünscht zwecks Heirat mit einer wirtschaftstüchtigen Dame (Alter Nebensache) in Korrespondenz zu treten. Anträge unter Einsendung der Photographie, welche retourniert wird, unter „Diskretion“ an die Bero. 1383

Selbständige Modistin Mitte d. Zwanzig wünscht mit besseren Herrn bekannt zu werden. — Staatsbeamter bevorzugt, unter „Vergensbildung 25“ an die Bero. 1434



Wir haben d. Fabrikmeisterloger

ITA

übernommen und Sorge getragen, Ihnen diese beste Marke zu außergewöhnlich günstigen Preisen anbieten zu können.

Ita schwarzer, steifer Hut Dinar 250—

Ita weicher Hut in allen Modelfarben, mit schlaggestellter Krempe ohne Einfassung Din. 220.—

ITA weicher Hut feinsten Haarhut Din. 200.—

Gute Filzhüte in allen Fassonen und Formen, schön, von Din. 78.— an.

Wiederholung per Post mit Garantie. Falls der Hut nicht gefällt, dann Geld retour. Abteilung Herrenmode, Partierre. 1347

Kastner i Ohler, Zagreb

Funde — Verluste

Raffschlüssel verloren. Abzugeh. gegen Belohnung im Gasthaus „Drei Leiche“. 1444

Verloren und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

VERTRETER

für Slowenien sucht:

PERL-LASTAUTOMOBILE

Zagreb, Jurišičeva 4 1366

Hallo! Sonntag! Haus-Ball

im Gasthause Otto Gassner in Sv. Lovrenc na Pohorju! Von und zur Bahn Fahrgelegenheit gratis!

Achtung! 1. Februar! Achtung!

Samstag beginne ich mit dem Ausschank der eben eingetroffenen großen Sendung garantiert echter

Dalmatiner Schwarz- und Weißweine

von der Insel Vis in Dalmatien.

Der Wein von der Insel Vis ist in der ganzen Welt als Medizinalwein bekannt. Der Wein ist echt und erprobt und braucht keine Konkurrenz zu scheuen. Jedermann soll den Wein kosten und er wird sich überzeugen, daß ein so edler Tropfen nur am Rotovški trg 8 erhältlich ist.

Alle Weine sind über die Gasse um 1 Dinar per Liter billiger. Großes Lager von feinstem, echten Dalmatiner Olivenöl zu 18 Dinar per Liter.

Täglich frische, auf verschiedene Weise zubereitete Seefische, Fischsalat und Fischmarinade. Jeden Montag um 19 (7) Uhr abends Risotto mit Meerkrebsen oder feinstes Fischbrodetto sowie gekochter Schinken, Krainer Würste, Oliven, Schafkäse, Mortadella und Osokolo. Täglich Kuddelfleck mit Parmesankäse usw. Alle Speisen werden über die Gasse zu sehr niedrigen Preisen verabfolgt. 1415

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Jos. Povodnik, Maribor, Rotovški trg 8

Elsa Časar gibt im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Verwandten tiefbetrübt Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten einzigen Sohnes

Slavko

welcher Mittwoch, den 29. Jänner 1930 um 16 Uhr nach längerem Leiden im 2. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Dahingeschiedenen wird Freitag, den 31. Jänner 1930 um 17 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje feierlichst eingesegnet und sodann auf dem St. Magdalenen-Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt. 1426

Maribor, den 30. Jänner 1930.